

Deutscher Bauernbund e.V.

christlich - konservativ - heimatverbunden

DBB

Projekt: „Landwirtschaft im Klimawandel - Chancen und Risiken der CO₂-Bepreisung für den Agrarsektor in Deutschland“ & **Projekt:** „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft messbar machen – Nachhaltigkeitsanalysen ausgewählter Betriebe“



rentenbank

2023/2024

Projekt: „Landwirtschaft im Klimawandel - Chancen und Risiken der CO₂-Bepreisung für den Agrarsektor in Deutschland“ & Projekt: „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft messbar machen – Nachhaltigkeitsanalyse ausgewählter Betriebe“

Zeitraum: 01.01.2024 – 31.12.2024 (Verlängerung zur Abgabe der Berichte bei der RB bis 31.03.2025)

Beteiligte: Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V., DINAK (IAK Agrar Consulting und INL-Halle), Arc-Beratungs-GbR

Einleitung

Sinn und Zweck des Nachhaltigkeitsprojektes –

Warum ist dieses Projektvorhaben so wichtig und welchen Mehrwert bietet es?

Seit wenigen Jahren kann man mit Hilfe des DINAK nun endlich Landwirten einen großen Mehrwert in der Nutzung der Vielzahl betriebsspezifischer Zahlen bieten.

Sei es in der Belegbarkeit einer nachhaltigen Bewirtschaftung unabhängig der Bewirtschaftungsart oder als Werkzeug zur Identifizierung von Optimierungspotentialen im jeweiligen Unternehmen. Dabei stellt die Bilanzierung verschiedener Produktionssysteme bezüglich ihrer Treibhausgasemissionen zwar nur einen Teil der gesamtbetrieblichen Betrachtung dar, ist aber ein höchst kommunikativer, wie man immer wieder feststellen kann.

„Nachhaltigkeitsbewertung“ (bez. Treibhausgasen und/oder sozioökonomischen Eigenschaften) von Landwirtschaftsbetrieben bzw. der landwirtschaftlichen Produktion bieten eine objektive Auswertung der eigenen betrieblichen Situation. Eine Ebene ist bspw. der Nachweis einer gesunden Nährstoffversorgung der Feld-Bestände, um die Diskussion in Medien und Gesellschaft bezüglich Nitrat- und Phosphorbelastung zu versachlichen und den Fokus hinsichtlich „Verursacher dieser Probleme“, begründet, auch mal weg von der Landwirtschaft - hin zu weiteren „Verantwortlichen“ zu lenken (Stichwort: Oberflächeneintrag oder Eintrag durch Oberflächengewässer aus anderen Quellen). Damit einhergehend ist das Anliegen des Verbandes übergreifend auch, Restriktionen/Auflagen der Agrarpolitik zu vereinfachen bzw. zu minimieren.

Weitere mögliche Vorteile, in Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, können künftig sein, eine Gleichstellung konventionell gegenüber ökologisch ausgerichteten Landwirtschaftsbetrieben, bspw. bei der Flächenvergabe oder auch weiteren entscheidenden Stellen wie Banken (bspw. bei der Kreditvergabe, wird im weiteren Verlauf eingehender erläutert) zu erreichen.

Diese Betrachtungen zur Nachhaltigkeit, aufgrund von realen Betriebsdaten, also auf sachlicher Basis, können helfen, Argumente für die politische Interessenvertretung in vielen Belangen zu liefern. Eine ausreichende Datenbasis ist dafür natürlich notwendig, um repräsentativ zu zeigen, günstigenfalls, wie gut die Situation in der

Landwirtschaft wirklich ist, und somit mit einer breiten Grundlage an Betriebsdaten möglichst einen Beleg „in der Hand zu halten“, der auf politischer Ebene möglichst viel bewirken kann.

Ein Novum aus dem gesamten ersten Projekt ist nun resümierend, dass sich der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. zum einen mit dem Status Quo der Nachhaltigkeit anhand von einzelbetrieblichen Kennzahlen zur Ökologie (inkl. Tierwohl), Ökonomie und zum Sozialen auseinandergesetzt hat. Damit generiert der Verband Argumente für Politik und Wirtschaft und wissenschaftlich assoziierte Partner (Landesanstalten), die es ermöglichen die Interessen der landwirtschaftlichen Unternehmen bezüglich der Thematik Reduktion von Treibhausgasemissionen, Handel mit CO₂-Zertifikaten, Schutz der Güter Boden, Wasser, Luft und Tiere in Korrelation mit betrieblichen ökonomischen und sozialen Aspekten zu vertreten. Dabei soll gewährleistet werden, dass ökologisch wirtschaftende sowie konventionell wirtschaftende Unternehmen in der Betrachtung ihrer Nachhaltigkeit gleichgestellt werden.

Allgemeine Angaben / Ziele und Erwartungen

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft messbar zu machen über die Durchführung von Nachhaltigkeitsanalysen landwirtschaftlicher Betriebe - ökologisch wie konventionell wirtschaftende Betriebe. Ein Baustein bei der Analyse und Bewertung ist dabei die Quantifizierung der THG-Emissionen und deren Betrachtung als Produktionsfaktor. Für die objektivere Sichtweise auf die Nachhaltigkeit wurden zwei Modell zur Auswertung genutzt, die Methode des DINAK und die REGIONALWERT-LEISTUNGSRECHNUNG.

Bisheriger Ablauf bzw. Vorbereitung

Anhand von zwei betrieblichen Treibhausgasbilanzen wurde in einem **vorigen Projekt** der Status Quo zweier Ackerbaubetriebe in ST bezüglich ökologischer Indikatoren, die die Treibhausgasbilanz bilden, bewertet.

In einem ersten **weiteren Projekt** („**Landwirtschaft im Klimawandel - Chancen und Risiken der CO₂-Bepreisung für den Agrarsektor in Deutschland**“) wurde derzeit die Treibhausgas-Bilanzierung von zwei tierhaltenden landwirtschaftlichen Betrieben durch das DINAK durchgeführt. Zielstellung dabei war, eine Bandbreite unterschiedlicher Betriebsformen bezüglich ökologischer Indikatoren (Treibhausgasbilanz) bewerten zu lassen. Die Ergebnisse sollen eine ausreichende Datengrundlage bilden sowie der Validierung und Evaluierung ganzheitlicher Lösungsansätze in der Zusammenarbeit mit Fachausschüssen dienen.

In Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern, der DINAK als Dienstleister der IAK Agrar Consulting GmbH und dem INL - Institut für Nachhaltige Landbewirtschaftung aus Halle (Saale) sowie der Regionalwert Leistungen GmbH mit der REGIONALWERT-LEISTUNGSRECHNUNG wurde die Bewertung der

betrieblichen Treibhausbilanz für ausgewählte Unternehmen bzw. die Nachhaltigkeitsbewertung durchgeführt.

Über ein zweites **weiteres Projekt („Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft messbar machen – Nachhaltigkeitsanalyse ausgewählter Betriebe“)** konnte die Bewertung der teilnehmenden Betriebe, um die ökonomischen und sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit ergänzt werden (DINAK als Dienstleister der IAK Agrar Consulting GmbH und dem INL - Institut für Nachhaltige Landbewirtschaftung aus Halle (Saale)).

Die Datenerfassung erfolgte bei den ausgewählten Betrieben vor Ort.

Zudem erfolgte eine Nachhaltigkeitsnachbesprechung mit den teilnehmenden Betrieben in der Geschäftsstelle des Bauernbundes ST (am 31.5.2024) (siehe Anhang, Bild 1). Dabei erfolgte ein bilateraler Austausch bezüglich der Ergebnisse/ Verbesserungsvorschlägen und Lösungen/Erwartungen für die Betriebe und auch die Nachhaltigkeitsauswertungssysteme.

Weiterhin erfolgte im Rahmen eines Workshops am 11.06.2024 in Barleben (Ebendorf) für Mitglieder des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. und interessierte Landwirte (siehe Anhang, Bild 2-3 und Bild 7 „Einladung mit Programm“) sowie Teilnehmer von Behörden eine Vorstellung von Nachhaltigkeitsanalysen mit anschließendem Austausch von Erfahrungen und auch Erwartungen an das Zertifikat bezüglich der Vorteile für die Betriebe und Umwelt. Ziel dabei war die Erregung von Interesse bei weiteren Betrieben und auch für Nachhaltigkeitsdarstellungen an sich.

Während der Vorsommerversammlung (Workshop Nachhaltigkeit) im Bördehof (Ebendorf) am 11.06.2024 wurden die Zertifikate zur Nachhaltigkeit an zwei Betriebe übergeben (siehe Anhang, Bild 4-6).

Durchführung - Ablauf, Schwierigkeiten, Probleme **- Projektverlauf, Änderungen gegenüber der Planung**

Anfang 2024 benötigte es etwas mehr Zeit als geplant für das Vorantreiben und Beginnen der ersten Arbeitsschritte aufgrund notwendiger Abstimmungen zur Kooperation.

Anfangs wurde sich mit den Biobetrieben vertraut und vorstellig gemacht sowie mit dem neuen Bewertungstool (Regionalwertleistungsrechnung, RWLR) vertraut gemacht.

Folgend wurde Aufbau und Funktion der beiden Tools DINAK/Regionalwertleistungen erklärt und ein Beispielbetrieb dargestellt.

Danach wurde der Datenraum für die Erhebung DINAK erstellt und durch Zuarbeit seitens der Betriebe sowie mehrmaliges Erinnern gefüllt (die Betriebsleitenden waren derzeit durch die Bestellung gut ausgelastet). Ziel war die vollständige Erhebung für DINAK bis Mitte November, sodass die Kollegen in Halle mit der Bewertung starten konnten.

- Es wurde bei Regionalwert-Leistungen der Datenschutz geklärt und die einzelnen Projekte wurden zeitnah angelegt.
- Es wurde das Programm Regionalwert-Leistungen durch den Kooperationspartner verauslagt.
- Es wurde grundsätzlich über den Bewertungszeitraum entschieden, um die bereits vorliegenden DINAK-Ergebnisse passend zum Zeitraum Regionalwert zu gestalten.

Zielerreichung

Ziele Ende 2024 waren:

- Die bestmögliche Entlastung der Betriebsleitenden, um die Hemmschwelle zu senken, Nachhaltigkeitsbewertungen zu nutzen, wurde gewährleistet.
- Die vollständige Auswertung der Bio-Betriebe durch DINAK wurde erreicht.
- Die Vollständige Erhebung der Daten für Regionalwert-Leistungen mit folgender Auswertung wurde kurzfristig vor Ende des Bearbeitungszeitraums nicht ganz erreicht. Wird aber nach Möglichkeit alsbald nachgeholt (siehe Nachbereitung).
- Der rege Austausch zwischen allen Beteiligten, um beide Tools besser verstehen zu können, wurde gepflegt.
- Eine bereits solide Datengrundlage über die Erhebung hinaus sollte erstellt werden, um die Evaluierung im zweiten Schritt zu erleichtern, was größtenteils erreicht werden konnte.

Ergebnisse

Es konnten bisher wertvolle Ergebnisse für die Einzelbetriebe erzielt werden, bei allen Bewirtschaftungsformen gibt es hinsichtlich der Nachhaltigkeit über die Anzahl der Betriebe eine große Streuung. Es gibt Betriebe die die Schwelle zu einer Nachhaltigkeitszertifizierung (bei DINAK 0,75; bei RWLR 0,80 stark nachhaltig) bei Ökologie/ Ökonomie/ Soziales bzw. in der gesamten Bewertung erreichen, manche aber auch knapp oder deutlich nicht. Dies kann einerseits jahresbedingte Ursachen (ökonomisch, bspw. besondere Investitionen/Kosten/Ausgaben in einzelnen Jahren oder ackerbaulich, umweltbedingte Ausnahmejahre bzw. Schwierigkeiten) haben, andererseits kann dies auch systemische Probleme bzw. Anpassungs-/ Optimierungsbedarf betrieblicher Entscheidungen/ Abläufe widerspiegeln.

Aus diesem Grund sind ein Mindestumfang an Jahren der Auswertung (es gibt auch immer mal sehr schlechte, besondere Jahre bspw. durch Trockenheit, die es zu relativieren gilt), eine Anzahl von Betrieben unterschiedlicher Bewirtschaftungsformen

sowie ggfs. zwei Auswertungsmodelle notwendig, um objektive Schlüsse ziehen zu können.

Konkludierend muss man diesbezüglich an dieser Stelle betonen, dass die jetzigen Ergebnisse einen Zwischenstand darstellen und es deshalb unbedingt noch weiterer Ergebnisse bedarf.

Nachbereitung

Aufgrund von Hemmnissen in der Datenerhebung und Verarbeitung (teils technisch, teils aufgrund der Arbeitslast der Betriebe, konnte der Abschlussbericht nicht pünktlich bei der RB eingereicht werden, es wurde jedoch eine Verlängerung bis 31.03.2025 beantragt und dieser wurde auch stattgegeben.

In 2025 wurde der Abschlussbericht entsprechend des Verlängerungszeitraumes erstellt.

Weiterhin konnten zwei von drei konventionell wirtschaftenden Betrieben trotz der Vorbereitung und des Aufwands aller Beteiligten schlussendlich nicht zur Auswertung beim RWLR herangezogen werden, da die Betriebsleiter erkrankt bzw. kurzfristig verhindert waren und die Daten somit nicht verrechnet werden konnten. Bei den ökologischen Betrieben konnten hinsichtlich RWLR hingegen alle Daten erhoben und ausgewertet werden.

Diesbezüglich werden etwaige Restarbeiten zum Regionalwert in einem weiteren Projekt schnellstmöglich erfolgen.

Positive und negative Beobachtungen und Erfahrungen

Gut wirtschaftende Betriebe können ihre fachgerechte und bewusste Wirtschaftsweise über die Nachhaltigkeit quantifizieren und somit Interesse bei allen Stakeholdern in der Landwirtschaft wecken, sodass gesellschaftliche Leistungen der Betriebe anerkannt und auch durch höheren Absatz/ bessere Preise sowie letztlich die Politik gefördert werden.

Ebenfalls haben alle Beteiligten konstatiert, dass nicht die Ideologie, sondern neue Ideen und Ansätze, d.h. ein offener Austausch auf Augenhöhe förderlich ist für die umweltgerechte bzw. nachhaltige Weiterentwicklung der Landwirtschaft.

Resonanz aller Beteiligten

Die Resonanz der beteiligten Ansprechpartner war sehr gut, vor allem auch der Betriebe, die den Mehrwert für sich schätzen. Da jedoch der Zeitraum zu kurz war für eine objektive Darstellung der Betriebsverhältnisse und somit Aussagekraft und auch in den Landwirtschaftsbetrieben nicht immer jeder Termin aufgrund der anfallenden Arbeiten gehalten werden konnte, schlagen wir ein Anschlussprojekt vor.

Langfristige Auswirkungen - Ausblick

Das Thema „Nachhaltigkeit“ in der Landwirtschaft wird zukünftig verstärkt auch den Finanzsektor beschäftigen. Die BAFIN gibt dem Banken- und Versicherungswesen in der EU-Taxonomie vor, nachhaltiges Investment künftig zu belohnen durch beispielsweise günstigere Konditionen in der Vertragsgestaltung (u.a. niedrigere Sollzinsen). Weiterführende Betrachtungen bez. der Nachhaltigkeit von Landwirtschaftsbetrieben könnten es ermöglichen verschiedene landwirtschaftliche Unternehmen in der Beantragung von Krediten für Investitionsmaßnahmen zu unterstützen, wenn diese eine nachhaltige Wirtschaftsweise belegen sollen und dies auch können.

Weiterhin können Nachhaltigkeits-zertifizierte Betriebe von besseren Zugängen und Preisen (Öko- und konventionelle Betriebe) im vor- und nachgelagerten Bereich bzw. am Markt profitieren.

Jeder weitere Abschnitt konstruktiver Projektgestaltung (ausreichende Jahre der Ausweitung, genügende Anzahl und Typen von Betrieben) mit Einbeziehung seiner Ergebnisse in Auswertung führt zu einem besseren Gesamtbild und objektiveren Beurteilung. Nur so können wirkliche bzw. authentische Aussagen an die Betriebe selbst zu deren Nachhaltigkeit sowie auch an Politik und Behörden zu gezielteren Fördermaßnahmen in Richtung Verbesserung der ökologischen Effekten bzw. auch sozioökonomischen Ausrichtung getroffen werden. So sind Entscheider in Politik auch in der Lage sich ganz pragmatische Antworten auf Fragen, welche Folgen es hätte, Förderinstrumente für bestimmte Maßnahmen einzusetzen bzw. die Landwirtschaftlichen Unternehmen in die eine oder andere Richtung zu unterstützen, zu geben.

Entsprechend könnten Fragestellungen in Folgeprojekten bspw. sein:

Die Auswertung von Anschlusswirtschaftsjahren (bis 2023/2024) für alle sechs im derzeitigen Pool befindlichen Betriebe sowohl mit DINAK als auch Regionalwert.

Entsprechend wäre eine Analyse der Ergebnisse schwerpunktmäßig hinsichtlich der Auswirkungen der aktuellen GAP sinnvoll, hier kann dann zwischen 2018/2019 und 2023/2024 auf einen 6-Jahreszeitraum zurückgegriffen werden, der die verschiedenen Anforderungen der GAP im Zeitverlauf (Greening/ GLÖZ/ ÖR) abbildete.

Die Frage: Wie wirkt sich Politik auf Nachhaltigkeit aus, wäre so konkret zu beantworten.

Anhang



Bild 1: Einladung zur Nachhaltigkeitsnachbesprechung mit den teilnehmenden Betrieben in der Geschäftsstelle des Bauernbundes ST (am 31.5.2024), die allen Parteien Klarheit in der Auswertung und auch gute Anregungen für Praktiker und auch die Bewertungssysteme brachte – *leider wurde kein Bild gemacht*



Bild 2: Eröffnung des Workshops zur Nachhaltigkeit am 11.06.2024 in Barleben (Ebsdorf) für Mitglieder des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. und interessierte Landwirte durch Präsident Dippe



Bild 3: Ansprache zum Workshop (Nachhaltigkeit) am 11.06.2024 in Barleben (Ebendorf) für Mitglieder des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. und interessierte Landwirte durch Abteilungsleiter Rost des Ministeriums für Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt (MWL)



Bild 4: Die Nachhaltigkeits-Zertifikate liegen bereit zur Übergabe, während der Vorsommerversammlung (Workshop Nachhaltigkeit) im Bördehof (Ebendorf) am 11.06.2024



Bild 5: Übergabe des Nachhaltigkeits-Zertifikates an den Landwirtschaftsbetrieb Gut Derenburg während der Vorsommerversammlung (Workshop Nachhaltigkeit) im Bördehof (Ebendorf) am 11.06.2024



Bild 6: Ansprache des Vertreters vom Landwirtschaftsbetrieb Gut Derenburg nach Erhalt des Nachhaltigkeits-Zertifikates während der Vorsommerversammlung (Workshop Nachhaltigkeit) im Bördehof (Ebendorf) am 11.06.2024



Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V.

christlich – konservativ - heimatverbunden

Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. • Adelheidstr. 1 • 06484 Quedlinburg

Adelheidstr. 1
06484 Quedlinburg
Tel: 03946/708906
Fax: 03946/708907
E-mail: sachsen-anhalt@bauernbund.de
Internet: www.bauernbund.de

Quedlinburg, im Mai 2024

Einladung zum Verbandstag des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. und zum Workshop „Nachhaltigkeitsbewertung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes des Bauernbundes darf ich Sie herzlich zu unserem diesjährigen Verbandstag einladen.

am: 11.06.2024 um 16.00 Uhr
im: Hotel Bördehof Ebendorf
Magdeburger Str. 42, 39179 Barleben

Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:

1. Fachvorträge

- **Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des Bauernbundes Martin Dippe**
- **Vorstellung des Forum Natur Sachsen-Anhalt e.V.**
Vorsitzender Bernhard Daldrup
- **Aktuelle agrarpolitische Themen aus Sicht der Landesregierung**
Volker Rost, Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus und Forsten
- **Informationen zum Agrarantragverfahren 2024 aus Sicht des ALFF Mitte**
Josie Müller, Abteilungsleiterin Landwirtschaft ALFF Mitte Halberstadt
- **Mit dem Prämienrechner der LLG die betriebliche Antragstellung optimieren – zwei Fallbeispiele zur Demonstration**
Henning Schröder, Beraterseminar der LLG Bernburg

Präsident
Martin Dippe

Geschäftsführerin
Annekatriin Valverde

2. Workshop zur Auswertung der Nachhaltigkeitsbewertungen landwirtschaftlicher Betriebe und Zertifikatübergabe

- Übergabe der Zertifikate „Nachhaltig wirtschaftendes landwirtschaftliches Unternehmen“ an die untersuchten Betriebe
- Vorstellung und Auswertung der Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbewertungen der untersuchten Betriebe 2023 und Schlussfolgerung für die Verbesserung einzelner Kriterien

3. Get together mit Grillbuffet

Im Anschluss der Referate laden wir Sie ab 18:00 Uhr bei einem Barbeque-Grillbüffet zu einem weiteren interessanten Austausch ein.

Mit freundlichen Grüßen

A. Valverde

Annekatrien Valverde
GF

Rückmeldung
bitte bis zum 03.06.2024

zurück an: Fax: 03946-70 89 07
sachsen-anhalt@bauernbund.de

Absender:

..... Ich nehme an der Veranstaltung teil.

..... Leider kann ich an der Veranstaltung **nicht** teilnehmen.

.....
Datum, Unterschrift

Bild 7: Einladung zum Workshop „Nachhaltigkeitsbewertung“ am 11.06.2024 in Barleben (Ebendorf) für Mitglieder des Bauernbundes Sachsen-Anhalt e.V. und interessierte Landwirte durch Präsident Dippe